

STANDORT ESSEN



Essen gibt Vollgas

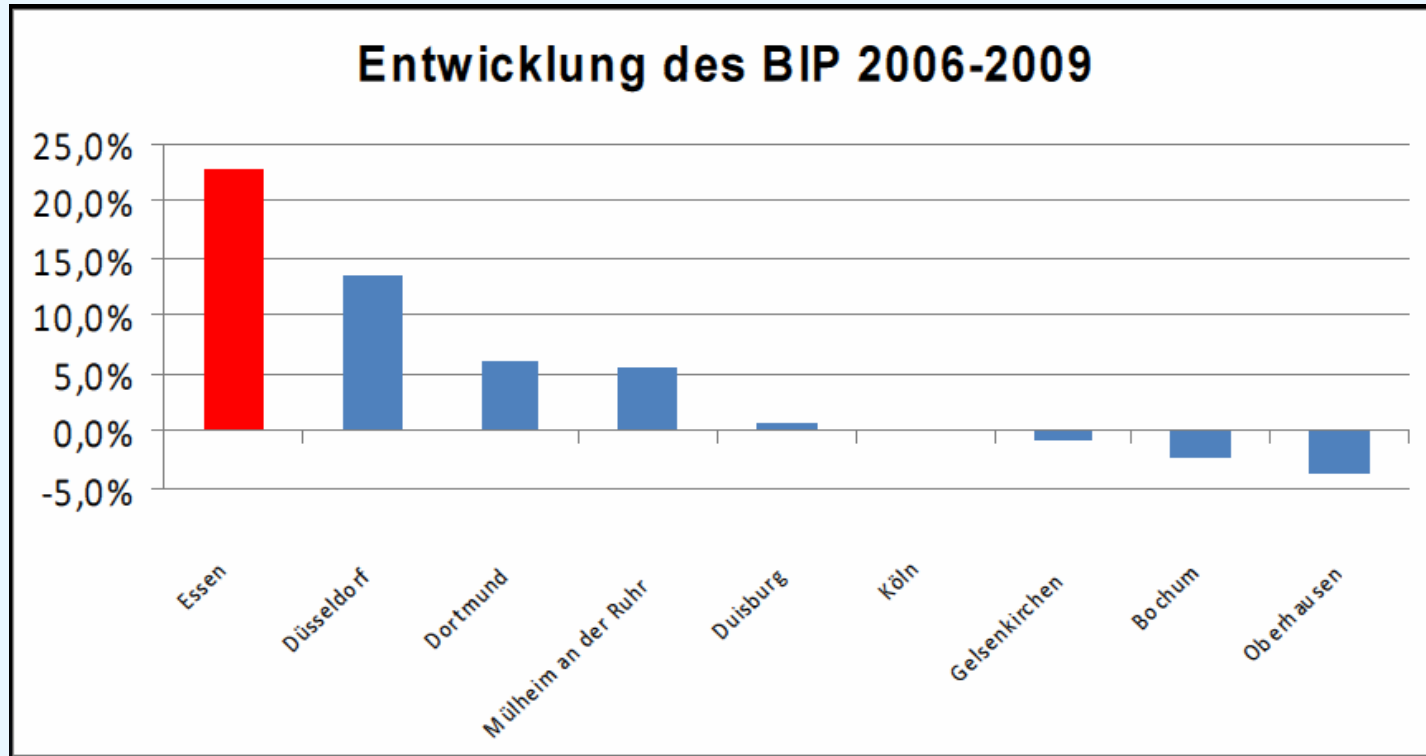
Städtevergleich Rhein-Ruhr



BKR Essen, Michael Happe
im Auftrag der EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

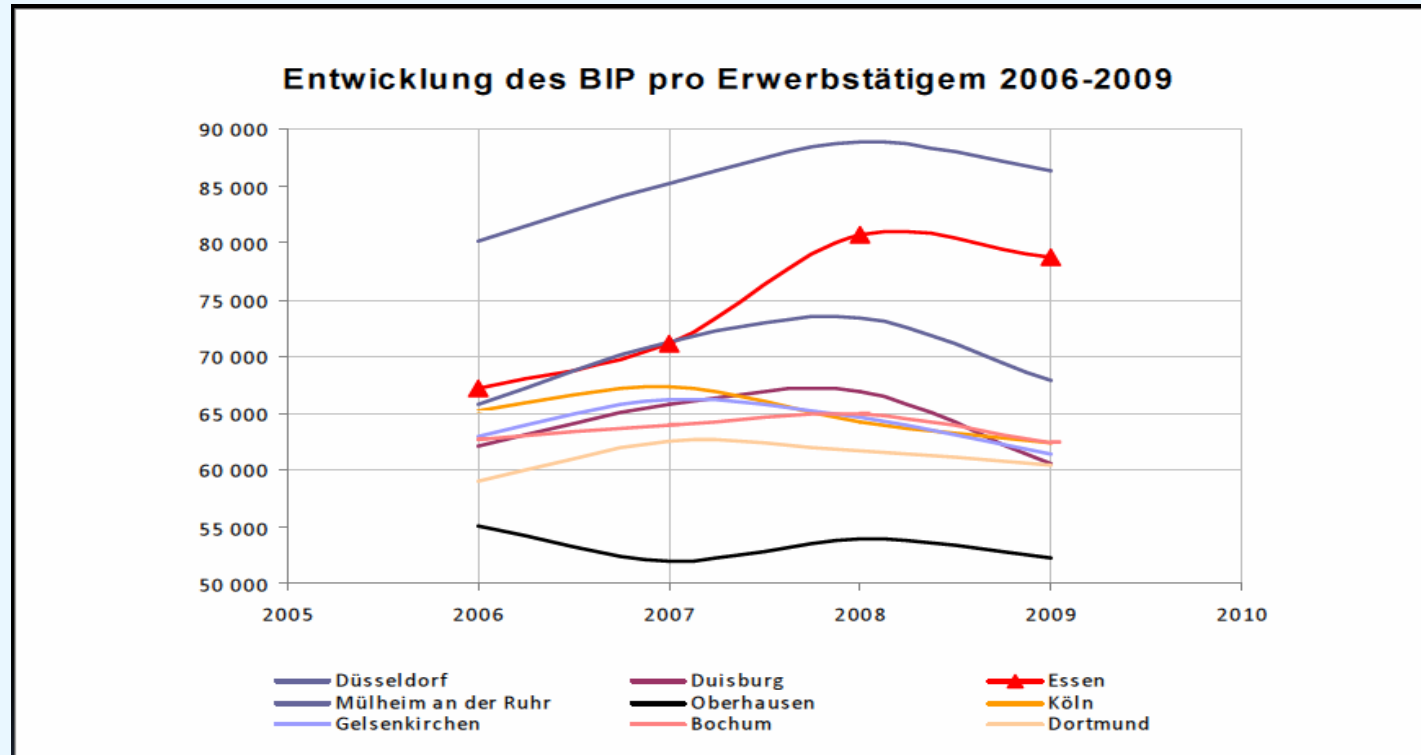


Essen gibt Vollgas



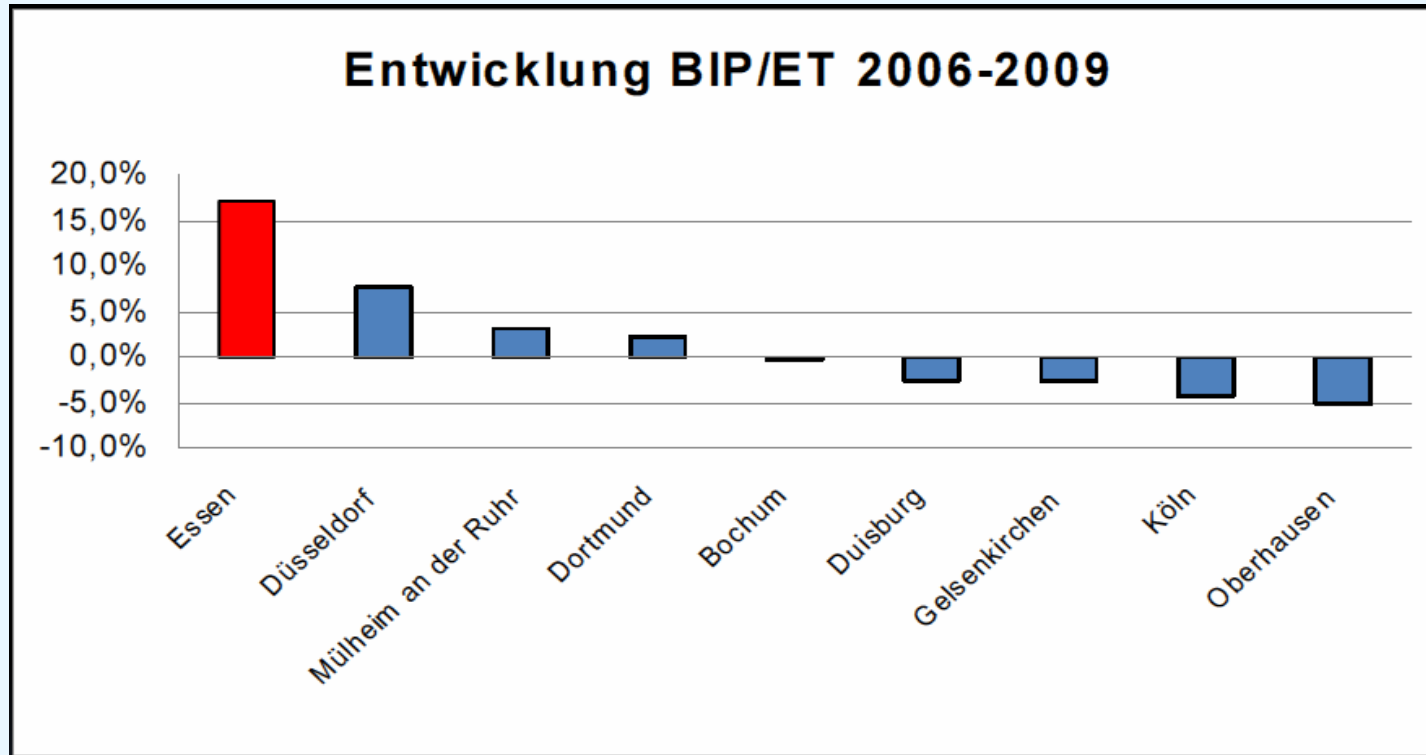
Die Essener Wirtschaft steigerte ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2006 bis 2009 um 22,9 %. Diese Steigerung ist sehr viel höher als in den großen Ruhrgebietsstädten, als in Düsseldorf (+13,7 %) und Köln (+0,04 %). In 2006 betrug das BIP in Essen 20,2 Mrd. Euro, 2009 waren es 24,8 Mrd. Euro.

Essen gibt Vollgas



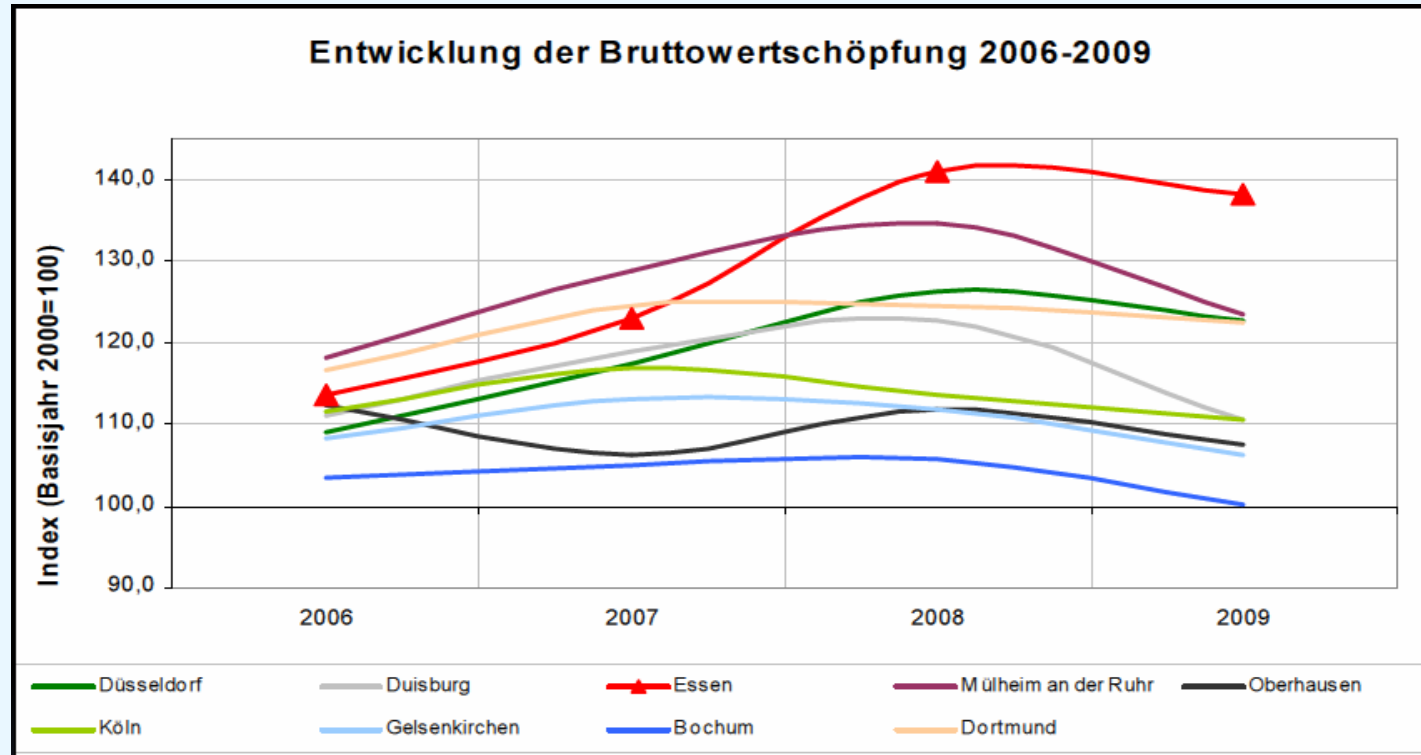
In den letzten 3 Jahren (2006 – 2009) nahm das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Essen von 67.198 auf 78.782 € zu. Diese Steigerung um 11.584 € war weit höher als in den anderen Städten. Zum Vergleich: Düsseldorf +6.270, Dortmund +1.390, Duisburg -1.650, Köln -2.790 €. Der absolute Wert beim BIP je Erwerbstätigen zeigt: Mit 78.782 € hat Essen ein höheres BIP je Erwerbstätigen als die großen Städte des Ruhrgebiets und auch als Köln (62.433 €). Einzig Düsseldorf konnte mit 86.384 € den Essener Wert toppen.

Essen gibt Vollgas



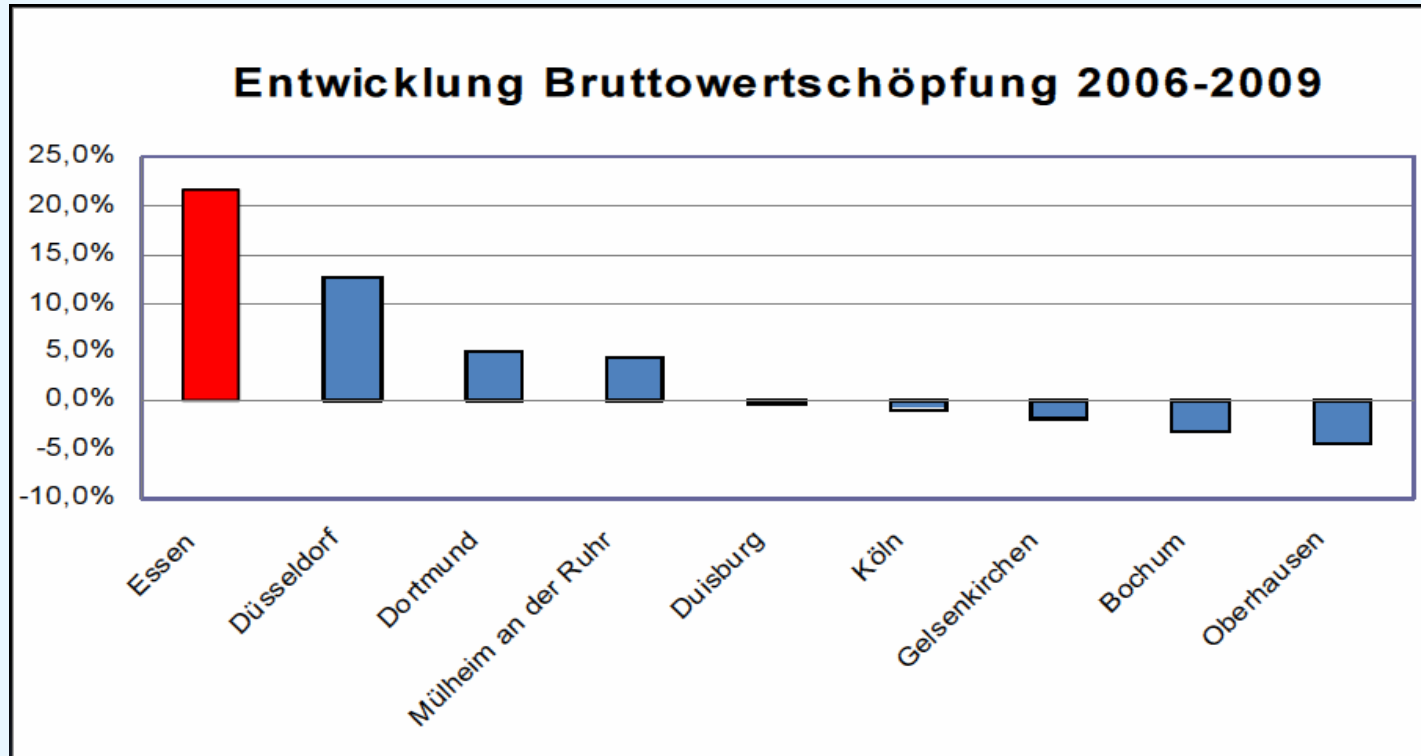
Von 2006 bis 2009 nahm das BIP je Erwerbstätigen in Essen um 17,2 % zu. Das ist ein deutlich höherer Zuwachs als in Düsseldorf (7,8 %), Mülheim (3,2 %) und Dortmund (2,4 %). In allen anderen Vergleichsstädten sank die Produktivität, in Köln sogar um 4,3 %.

Essen gibt Vollgas



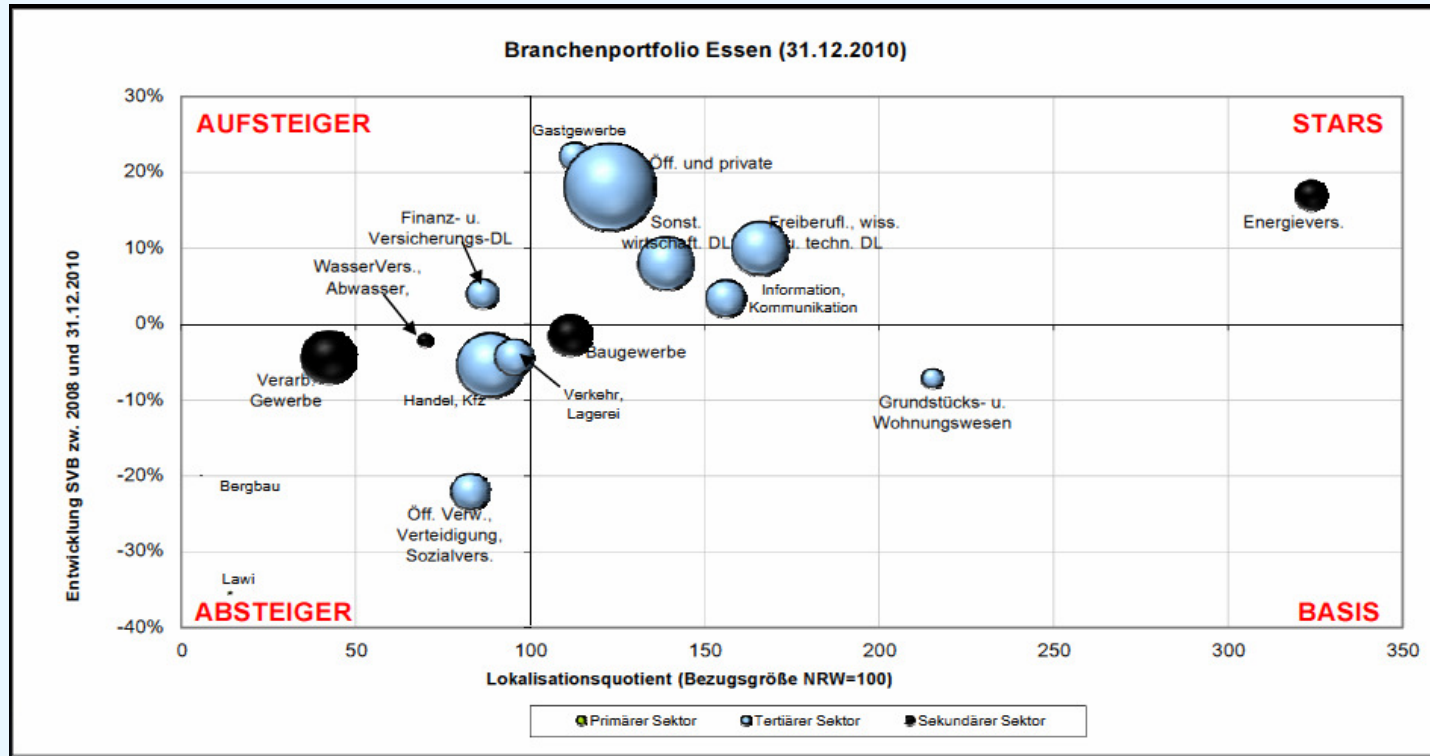
Die Bruttowertschöpfung (BWS) betrug 2009 in Essen 22,2 Mrd. €. Von 2006 bis 2009 nahm sie um 21,6 % zu. Dies ist der höchste prozentuale Leistungszuwachs unter den Vergleichsstädten.

Essen gibt Vollgas



Der hohe Leistungszuwachs in Essen überstieg den Düsseldorfer Wert von 12,6 %, den Dortmunder Wert von 5,0 % und den Mülheimer Zuwachs von 4,5 %. Alle anderen Vergleichsstädte verzeichneten im gleichen Zeitraum ein negatives Wachstum. Die Steigerung der Bruttowertschöpfung von 2006 bis 2009 erreicht in Essen mit 21,6 % den Spitzenwert.

Essen gibt Vollgas



Seit 2008 haben das Gastgewerbe, öffentliche und private Dienstleistungen, Energieversorgung, freiberufliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Information und Kommunikation sowie der Finanzsektor mehr Beschäftigung geboten. In Bezug auf ihre Branchenstruktur ist die Essener Wirtschaft mit Zukunfts- und Wachstumsbranchen gut aufgestellt.

Essen gibt Vollgas

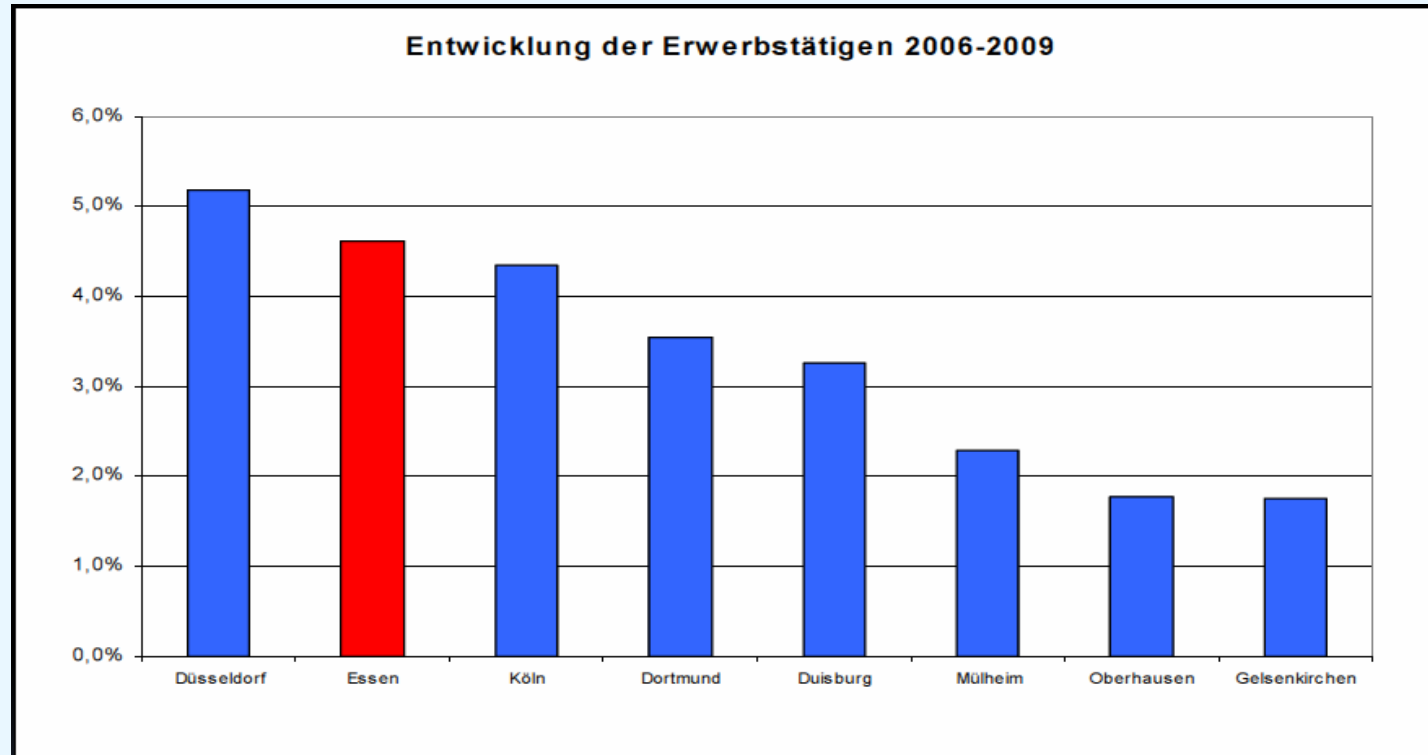


Branchenportfolio / Lokalisationsquotient:

- Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Branchen zeigt, dass insbesondere die Energieversorgung, I+K und das Gastgewerbe aufstrebende Branchen und in Essen stärker vertreten sind als im Landesdurchschnitt Nordrhein-Westfalen.
- Auch das Grundstücks- und Wohnungswesen, hier steht Essen an der Spitze aller Vergleichsstädte, und das Baugewerbe sind in Essen stärker ausgeprägt als im Landesdurchschnitt.
- Der Essener Dienstleistungssektor ist stark aufgestellt: Freiberufliche, wissenschaftliche und technische, die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und öffentliche und private Dienstleistungen wuchsen.
- Während Essen viele Arbeitsplätze im Bereich öffentlicher und privater Dienstleistungen (vor allem bei Gesundheit, Sozialwesen, Erziehung, Unterricht) zu bieten hat, ist der Standort im Bereich öffentliche Verwaltung im NRW-Vergleich unterdurchschnittlich vertreten. Hier ragen Düsseldorf und Bochum heraus.

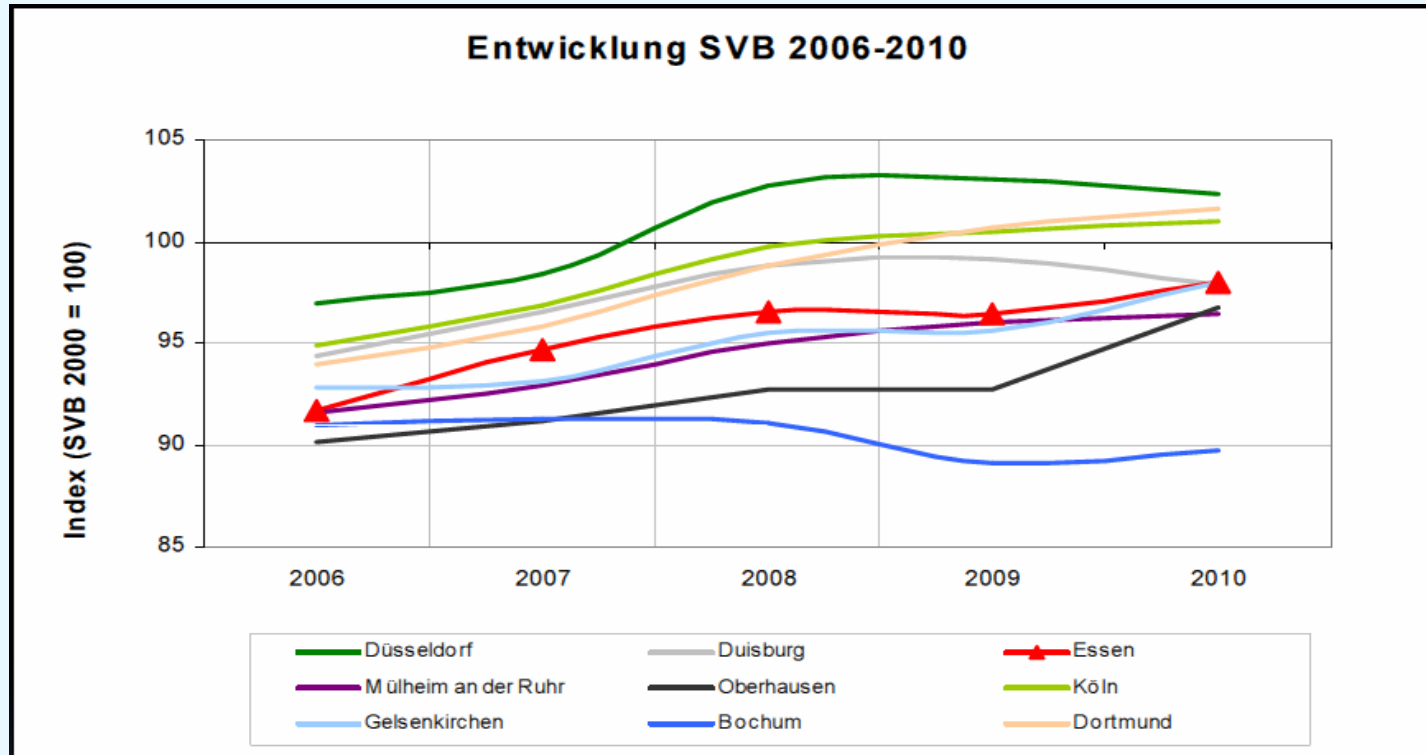


Essen gibt Vollgas



Die Zahl der Erwerbstätigen stieg in Essen von 300.640 im Jahr 2006 auf 315.047 in 2009. Diese Zunahme von 4,8 % (=14.407 Erwerbstätige) überflügelte absolut und relativ alle Vergleichsstädte im Ruhrgebiet.

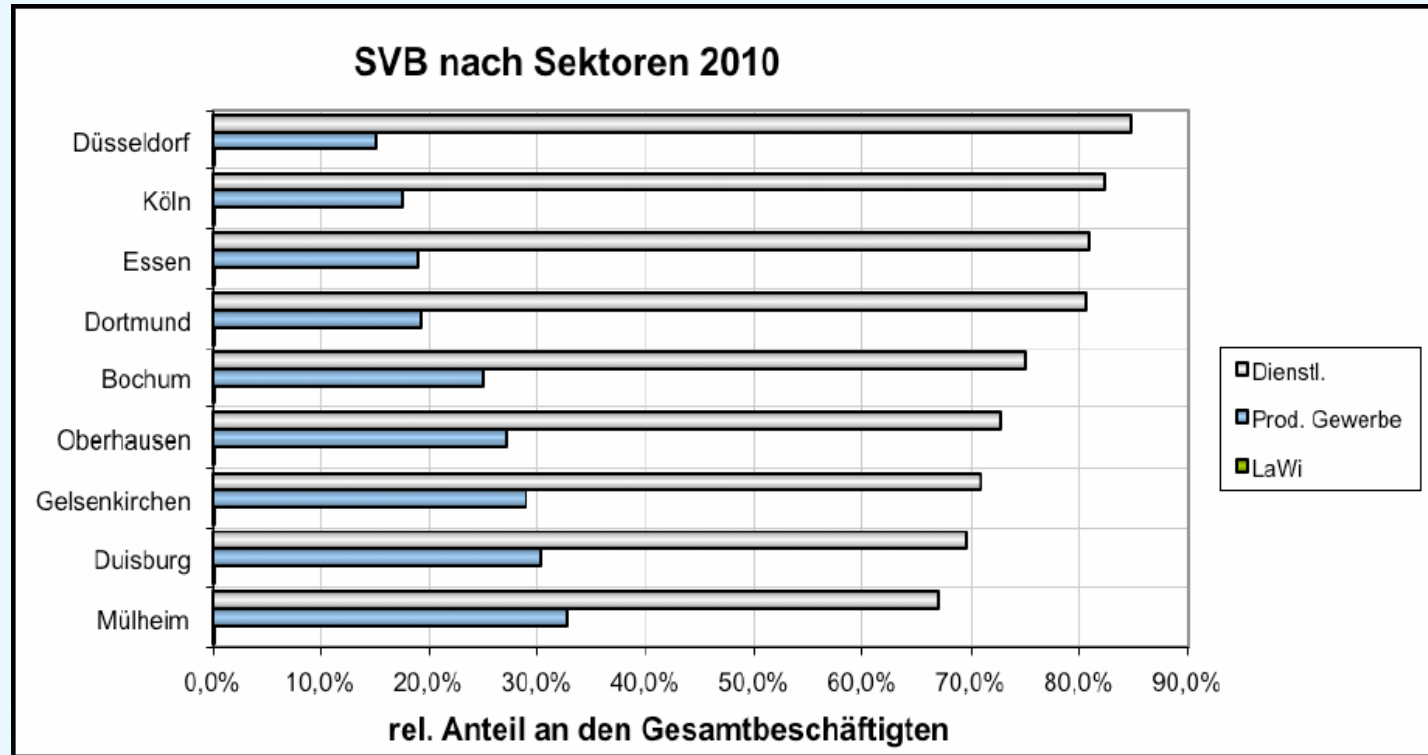
Essen gibt Vollgas



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm in Essen seit 2006 um 13.988 oder 6,6 % zu. Im Ruhrgebiet hatte nur Dortmund (+15.042 / +7,7 %) einen größeren Zuwachs. Essen bleibt mit 216.620 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen der größte Arbeitsplatzstandort im Ruhrgebiet. Im Vergleich: Dortmund bietet 200.342 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

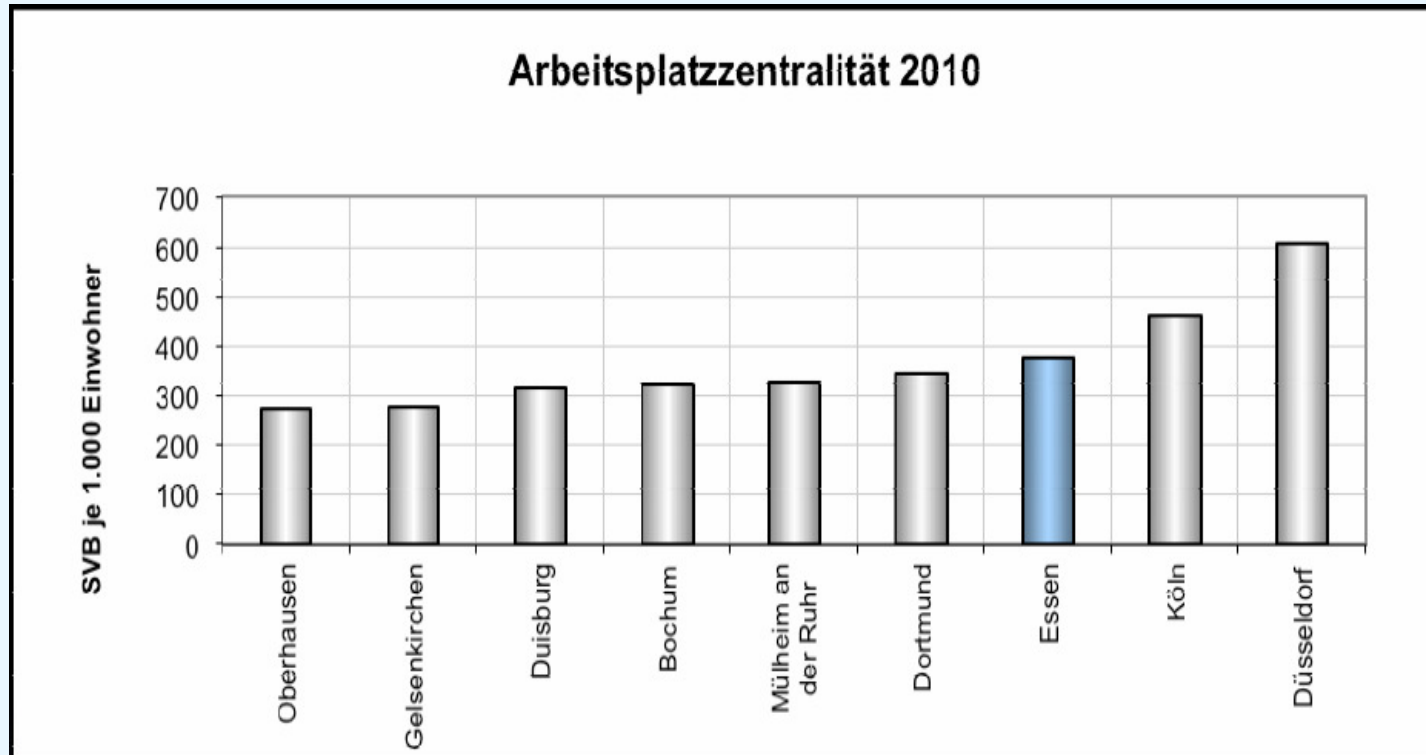


Essen gibt Vollgas



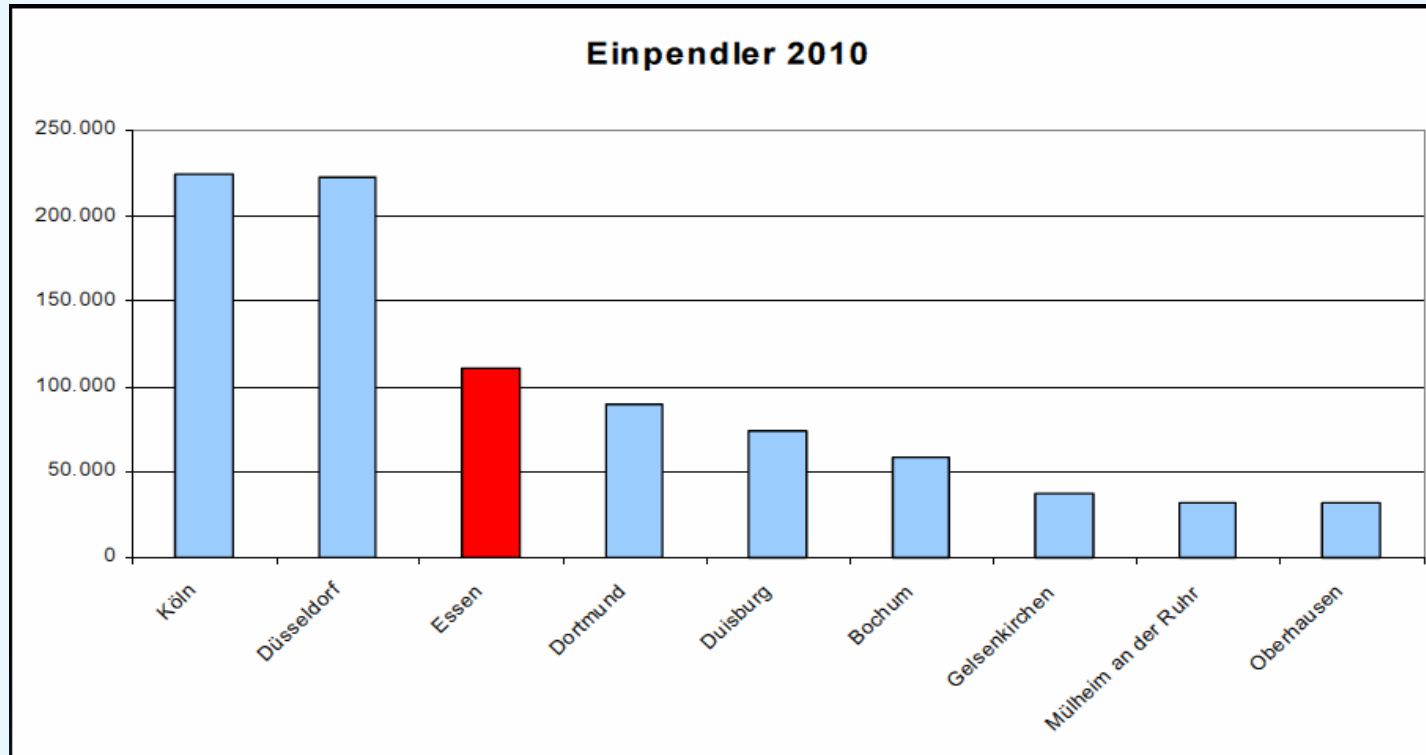
Essen hat im Ruhrgebiet mit 81,0 % den höchsten Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) im Dienstleistungssektor, während in Mülheim noch fast ein Drittel der SVB im Produzierenden Sektor arbeiten. Damit kompensiert die Essener Wirtschaft – wie auch Dortmund – wesentliche Schwächen der Dienstleistungswirtschaft im Ruhrgebiet.

Essen gibt Vollgas



Da 2010 bei steigender Zahl der Arbeitsplätze die Einwohnerzahl Essens weiter abnahm, stieg die Arbeitsplatzzentralität in Essen von 370 auf 377 Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner weiter an. Damit nimmt Essen nach wie vor die Spitzenposition im Ruhrgebiet ein.

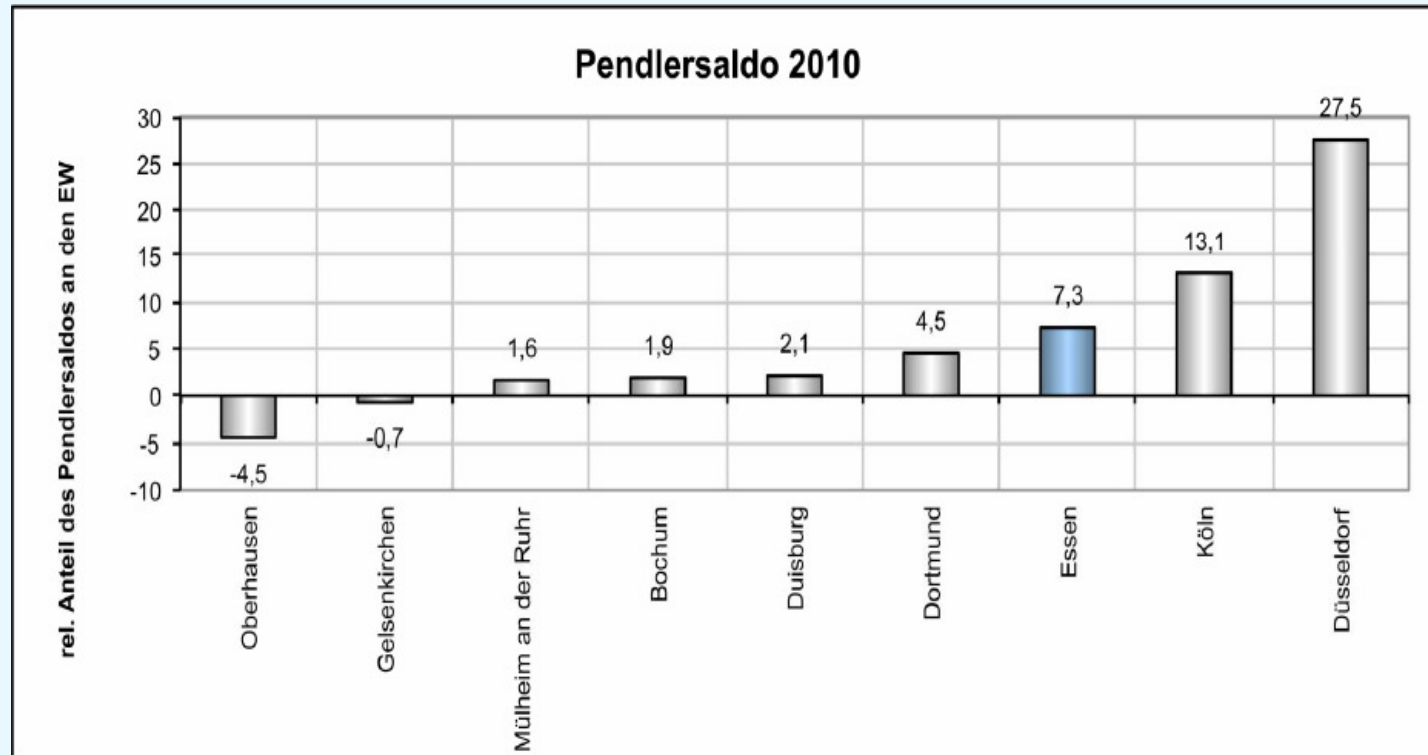
Essen gibt Vollgas



Mit steigender Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in Essen (zum 30.06.2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt waren es 3.474 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze mehr) nahm auch die Zahl der Einpendler um 3.117 SVB weiter zu. 110.698 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pendeln täglich nach Essen ein.

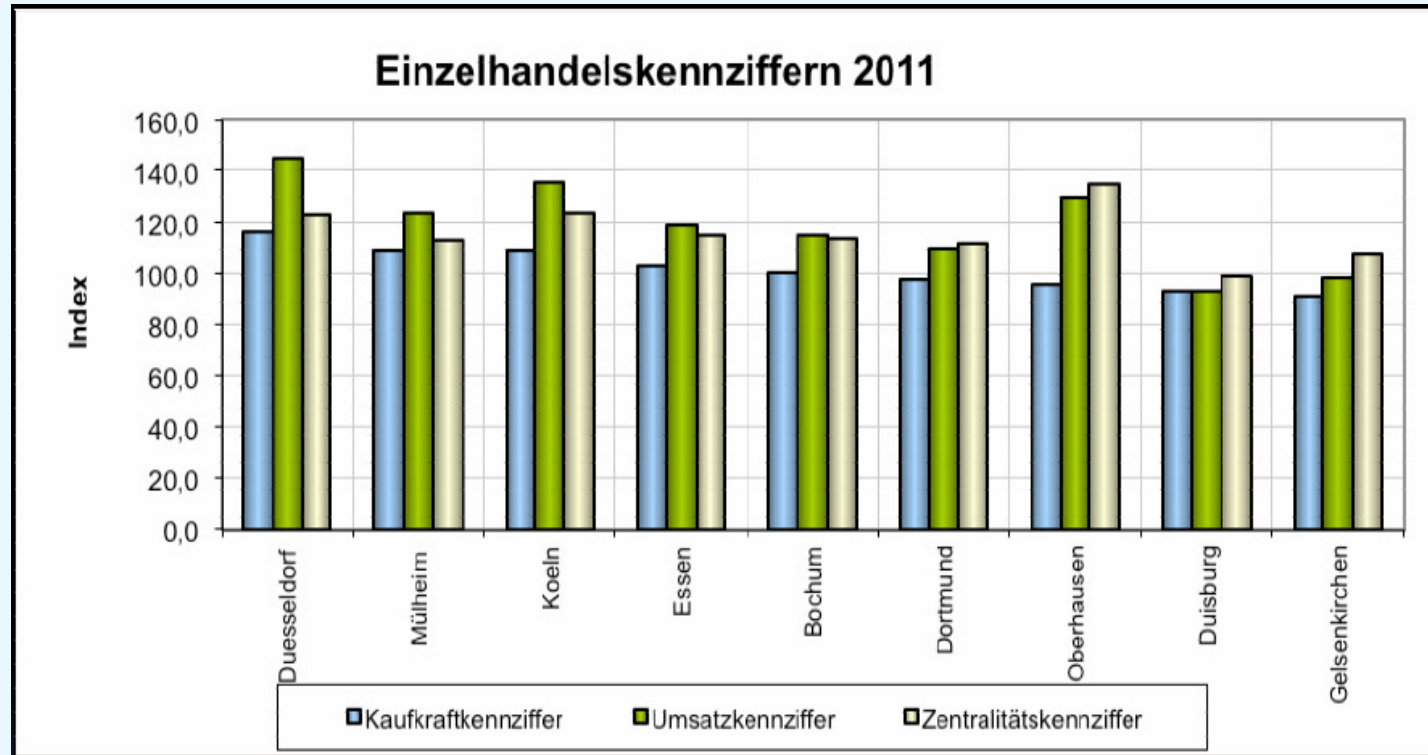


Essen gibt Vollgas



Der Pendlersaldo (Differenz zwischen Ein- und Auspendlern) in Essen stieg 2010 um 1.580 auf 43.558 SVB. Während Essens Pendlersaldo im letzten Jahr um 3,8 % zunahm, nahmen die Pendlersalden von Köln, Düsseldorf und Duisburg deutlich ab. Die Monozentren Düsseldorf (27,5 %) und Köln (13,1 %) haben jedoch nach wie vor die höchsten Pendlersaldi.

Essen gibt Vollgas



Nach dem starken Anstieg seiner Kennziffern von 2009 - 2010 (+7,5 Prozentpunkte) konnte der Essener Einzelhandel seine regionale Zentralität bei einem Index von 115,4 halten.